Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 60 (1969)

Heft: 15

Rubrik: Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krisen, auch der Textilindustrie. Es brauchte lange Jahre, bis die Konjunkturwelle ihren Weg auch in die Ostschweiz fand. Es galt vor allem, die einseitige Einstellung auf die Textilindustrie abzuschwächen. Heute finden wir in den Kantonen St. Gallen und Appenzell, das ja mit St. Gallen schicksalsverbunden ist, andere Industrien von Weltruf und Unternehmer, auf welche die Schweiz stolz sein darf. Es ist bedauerlich, dass manche Ostschweizer sich zu Zeiten zurückgesetzt fühlen; sie haben keinen Grund dazu, auch wenn wir uns etwas weit von Bern befinden.

St. Gallen ist heute Sitz einer Hochschule für Wirtschaftswissenschaften, von deren Erweiterung bereits gesprochen wird. Die Mittelschulen sind nach dem sanktgallischen Konzept auf den Kanton verteilt; deren grösste liegt in St. Gallen. Die Stadt hat auch eine alte Theatertradition. Das neue Stadttheater mit etwa 800 Plätzen dürfte zu den neuzeitlichsten der westlichen Welt gehören. Die Pferdesporttage geniessen internationalen Ruf. Das Kinderfest, über das sich vor allem die alten St. Galler freuen, darf nicht fehlen.

Die Hauptflüsse der beiden Ostschweizer Kantone sind Rhein, Thur und Sitter. Der Rhein kann für Energieproduktion in unserer Gegend nicht ausgenützt werden. Im Gegenteil; er bringt grosse Lasten für seine Korrektionen, sind doch in früheren Jahren Rheinüberschwemmungen sehr häufig gewesen; das letzte Mal noch im Jahre 1927. Seither hat man mit Kiesgewinnung aus dem Rhein eine Senkung der Flußsohle erreicht, und damit gleichzeitig das Material für den Bau der Auto- und Nationalstrassen im Rheintal gewonnen, womit der Kanton wohl in vorderster Reihe steht. Die elektrische Energieproduktion in den übrigen Flüssen ist nur bescheiden. Immerhin spricht man vom baldigen Bau der Kraftwerke Sarganserland als Pumpspeicherwerk mit einer Produktion von etwa 600 GWh. Von den übrigen Kraftwerken darf wohl als ältestes das Kubelwerk genannt werden, das trotz seinen nur bescheidenen rund 40 GWh um die Jahrhundertwende als zu gross für die Stadt St. Gallen betrachtet und dann durch Herisauer Bürger in der Fremde finanziert wurde. Die Stadt St. Gallen hat später ihre Energieproduktion in die Kantone Glarus und Graubünden gelegt. Heute beherbergt St. Gallen den Sitz der Kraftwerke Sernf-Niederenbach und Zervreila sowie die St.-Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke und das Elektrizitätswerk der Stadt. Sie alle haben sich gut entwickelt und freuen sich, dieses Jahr die Generalversammlungen des SEV und VSE einladen zu dürfen.

Adresse des Autors:
U. Vetsch, alt Direktor der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG, Goethestrasse 12, 9000 St. Gallen.

Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

Sitzungen des CE 29, Electroacoustique, und der SC 29B, 29C und 29D vom 14. bis 23. Mai 1969 in Stresa

Ausser dem Comité d'Etudes und den drei Sous-Comités tagten verschiedene Arbeitsgruppen, welche direkt dem Hauptkomitee unterstellt sind. Die Mitarbeit des Berichterstatters bezog sich jedoch nur auf das Sous-Comité 29C. Leider konnten die Arbeiten in den übrigen Sous-Comités und Arbeitsgruppen von keinem schweizerischen Delegierten verfolgt werden. Die Neuorganisation in Unterkomitees und Bildung neuer Arbeitsgruppen verzögerte die Arbeit um mindestens ein Jahr. Es gelang aber doch, verschiedene wichtige Arbeiten zu einem solchen Stand zu führen, dass zu hoffen ist, innert nützlicher Zeit internationale Empfehlungen herauszubringen. So konnten zwei Dokumente, die unter der Sechs-Monate-Regel standen, soweit bereinigt werden, dass sie als Empfehlungen gedruckt werden können. Es betrifft dies:

29C(Central Office)3, IEC Artificial ear for the calibration of earphones used in audiometry, und

29C(Central Office)2, Precision method for pressure calibration of one-inch standard condenser microphones by the reciprocity technique.

Folgende Arbeiten in den verschiedenen Groupes de Travail konnten stark gefördert werden:

WG 1: Artificial Mastoid, An IEC Mechanical coupler for the calibration of bone-vibrators having one specifical contact area and being applied with one specified static force.

WG 2: Free Field Calibration of Microphones, Hier konnte ein Dokument herausgegeben werden, welches unter die Sechs-Monate-Regel gestellt werden soll: Simplified method for pressure calibration of one-inch condenser microphones by the reciprocity technique.

WG 3: Sound Level Meter for Sounds of Short Duration, Hier konnte ein Dokument betitelt: Supplement to IEC 179, Precision Sound Level Meter; Additional Requirements for the Measurement of Impulsive Sounds, soweit redigiert werden, dass es als Sekretariats-Papier den Ländern für Kommentare unterbreitet werden kann.

WG 4: Amendment to Low-Frequency in Publication 179, Diese hatte neue Toleranzen bei niedrigen Frequenzen mit Erweiterung bis zu 10 Hz für den Präzisions-Schallmesser zu diskutieren und Vorschläge zu unterbreiten. Auch hier kann der Vorschlag den Nationalkomitees zur Stellungnahme unterbreitet werden.

WG 5: D-Weighting Networks Amendment to Publication 179, Precision Sound Level Meter, Die Normalisierung dieser neuen Gewichtskurve wurde von der ISO/TC 43 verlangt, um bei Fluglärmmessungen eingesetzt werden zu können. Diese D-Kurve ergibt eine gegenüber der A-Kurve verbesserte Annäherung an das Empfinden des Menschen für störende Geräusche. Auch hier wurde die Arbeit in der Weise gefördert, dass ein Sekretariats-Dokument den Nationalkomitees zur Stellungnahme unterbreitet werden kann.

Im Schosse des Sous-Comités 29C wurden neu folgende Arbeitsgruppen gebildet:

WG 6: Insert Earphone Measurements und WG 7 Equipment for Audiometry, In den Arbeitsgruppen wurde sehr intensiv gearbeitet, so dass die Ergebnisse recht erfreulich ausfielen. Speziell wertvoll ist der Standardisierungsentwurf für den Impuls-Schallmesser. *H. Weber*